

## Friedrich Merz soll die Ökonomie erklären???

*Aufsichtsratsvorsitzender einer Heuschrecke?*

## Er ist nicht die Lösung, sondern Teil des Problems!

Da haben wir jetzt den Salat: Der Aufsichtsratsvorsitzende in Deutschland der Heuschrecke namens „Black Rock“ geriert sich jetzt auch als der ökonomische Fachmann für Rentenfragen. Sein Rat, sich zur Absicherung einer höheren Rente gegen Altersarmut in den „sicheren“ Hafen der Aktienpapiere zu flüchten, ist genauso richtig, wie man die Uhren anhalten sollte, um die Zeit stehen zu lassen. Ist es nun einfach nur fahrlässig, wenn man als ökonomischer Laie solche Harakiriratschläge gibt oder ist es schon Vorsatz? Immerhin ist der gehobene Mittelstandsanhöriger mit zwei Flugzeugen Aufsichtsratsvorsitzender der Sektion Deutschland von Black Rock, des mäch-



tigste Fonds der Welt mit einem Vermögen von ca. 6290 Milliarden US-Dollar und 5500 Milliarden verwaltetem Fremdvermögen (Stand Dezember 2017). Das muss man einfach wissen, wenn man seine Tätigkeit und seine sogenannten Expertisen und Ratschläge liest. Es gibt zwar viele, die auch Aktien als Rentenvorsorge für richtig und empfehlenswert halten, dennoch sind Aktien nicht sicher genug, um diese Versprechungen zu halten. Es ist sehr schwierig, Aktien so zu halten, dass man genau zu dem Zeitpunkt, wann man das Geld braucht, diese auch gewinnbringend verkaufen kann. Aktien sind heute oft ein Hardsardspiel, bei dem es wenige Gewinner und

viele Verlierer gibt. Anders als noch vor 30 Jahren hängen Aktienkurse heutzutage nicht mehr nur von der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen ab, sondern seit mehr als 25 Jahren von einem hochspekulativen Aktienmarkt. Zuviel Kapital sucht nach gewinnbringenden Möglichkeiten auf dem Kapitalmarkt. Dieses „marodierende“ Geld springt heute auf diese Aktien, um sie morgen bei einem „Aktienhöhenflug“ sofort wieder zu verkaufen und eine andere zu kaufen. Dieses casinohafte Verhalten von Aktionären und Aktienhändlern kann für Kleinaktionäre und Aktienfonds katastrophale Folgen bis hin zum Totalausfall des eingesetzten Kapitals führen. Tschüss Vermögen und tschüss Rente. Wollen wir solche „Fachleute“? Die Rechten in der CDU offenbar schon. Und das wirtschaftsgläubige Volk auch.

## Willkommen auf dem Vulkan Finanzkrise lebt

Die Untoten sind wieder zurück: Friedrich Merz bei der CDU und die Finanzkrise an den Börsen der USA und Japans. 4,6% Kursverluste an der New Yorker Börse sorgten für erhebliche Unruhe. Man sollte es sich auf der Zunge zergehen lassen, wie schnell man unser Finanzsystem ins Chaos führen kann. 4,6% reichen offensichtlich dafür. Wes Geistes Kinder da als Akteure arbeiten, kann man schon an den Berichten erkennen, die in Tokio und an der Wall Street in New York veröffentlicht werden. Fazit der bisherigen Ursachensuche mit Glaskugeln: Keiner weiß etwas Genaues oder man weiß überhaupt nichts. Spekulationen all überall. Gründe für eine Flucht aus den Aktien lauern offenbar hinter jedem Strauch. Da muss dann die idi-

otische Handelskriegspolitik eines Donald Trump erhalten oder die plötzlich ansteigenden Zinsen der US-Notenbank. Dann führt das stärker steigende Lohnwachstum in den USA nach dem US-Arbeitsmarktbericht im Dezember 2018 zu einer wachsenden Angst, dass trotz boomender US-Wirtschaft die Inflation steigen könnte. Dadurch würde die US-Notenbank möglicherweise dazu gezwungen, die Leitzinsen zu erhöhen, um die Inflationsgefahr zu vermindern. Das würde zu einer damit verbundenen Erhöhung der Kreditzinsen führen. Und das verteuert das Geld und bremst möglicherweise das Wirtschaftswachstum. Investoren wären darüber nicht „amused“. Ein weiterer wichtiger Punkt, der in diesem Zusammenhang gerne als mögliche Ur-



che für den 4,6%-Verlust an den Börsen genannt wird, ist der computergesteuerte automatische Handel mit Aktien. Werden bestimmte Aktienwerte durchbrochen, geht der Verkauf von Aktien automatisch los. Computer werfen mehr Aktien auf den Markt und steigern damit noch den Kursverfall. All das wird zurzeit als mögliche Begründung für den „Sturz“ genannt. **Das Casino läuft also wie geschmiert. Willkommen auf dem Vulkan.**

# Der Rutsch in 2019? Kein Problem! 2019 selbst aber schon!

## Krieg - Flucht - Vertreibung

Das Jahr 2019 an sich ist ja nichts Besonderes. Die aktuelle Weltlage, sowohl im politisch/kriegerischen Teil als auch im Umwelt- und klimatischen Bereich, aber schon. Ökonomische Zersetzungsprozesse haben längst begonnen, große Veränderungen zu befeuern, die der Menschheit schon lange Probleme bereiten und zunehmend bedrohlicher für die menschliche Existenz auf unserem Planeten werden. Ganz selbstverständlich hat sich offenbar die Mehrheit der EU-Bürger an Tod und Zerstörung in weiten Teilen der Welt gewöhnt. An die Fluchtbewegungen in der Welt, vor allen Dingen vor der EU-Tür allerdings nicht. Die Welle der Kriegsflüchtlinge und die große Flut der vor allen Dingen aus Afrika aus ökonomischen Gründen kommenden Menschen hat viele in der westlichen Welt stumpf gegen das Empfinden von Menschlichkeit gemacht. Flüchtlinge ertrinken in großer Zahl im Mittelmeer oder werden in Syrien, im Irak oder Jemen durch Krie-

ge getötet oder gezwungen, sich auf die Flucht zu begeben. Wir fühlen uns mehr als gestört durch die Flüchtlinge. Doch jetzt sind sie da. Sie haben oft die Folgen auch unseren Tuns zu erleiden. Rüstungsexporte oder Unterstützung von korrupten Eliten in diesen Ländern sind oft die Ursache für Konflikte, mit denen wir diese Länder jetzt allein lassen. Die Folgen solchen falschen Handelns haben die Menschen vor Ort in die Fluchtbewegung gebracht. Wir können sie jeden Tag in den Medien sehen, ohne dass es mehrheitlich ein Verbot der Rüstungsexporte oder Forderungen nach einem Beginn einer Veränderung von einer menschenverachtenden neoliberalen Ökonomie hin zu einer Art gemeinwohlorientierter ökonomischen Struktur gibt. Die Folgen bei uns und in weiten Teilen Europas: Rassismus, Nationalismus und beginnende Konflikte. Wir zerstören unsere und deren Lebensgrundlagen. Der Bumerang kehrt zurück. Oh Wunder!

## Umweltzerstörung und Klima

Wenn man Trump glauben will, dann ändert sich das Klima durch menschlichen Einfluss nicht. Aber wer will so einen Schwachsinn glauben? Aber halt! Da gibt es eine Menge Menschen weltweit, die diesem Typen folgen. Alles klar. Aus gehabtem Schaden nichts gelernt! Doch so einfach sollten wir es uns nicht machen. Sind wir anderen wirklich so anders? Wenn man sich das Ganze so anschaut, dann doch wohl eher nicht!

Klar, der letzte Sommer hat bei einigen einiges wachgerüttelt, aber die meisten schlafen weiter.

Überbordender Autoverkehr führt in vielen Großstädten zu bestimmten Tageszeiten zu Verkehrsinfarkten und einer zunehmenden Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Belastung. Die Städte stehen vor einem finanziellen Ruin, weil sie mit ihren begrenzten Möglichkeiten kaum etwas dagegen tun können. Die Autobauer machen sich einen schlanken Fuß, indem sie die Verantwortung für ihren Betrug an Dieselmotoren eben diesen weitestgehend überlassen. Die amtierende GROKO und ihre Bundesregierung hat kein Interesse

und auch vor allen Dingen kein Rückgrat, sich gegen die Autobauer für die Bevölkerung einzusetzen.

Die Entwicklung alternativer KFZ-Antriebe bei deutschen Autobauern wird nicht zügig vorangetrieben. Ob Hybrid, Elektro oder andere umweltschonende KFZ-Antriebsmöglichkeiten werden zumindest in der Bundesrepublik weiter größtmöglich verschlafen.

Gleichzeitig wurde und wird der Öffentliche Nahverkehr „gesund-geschrunft“, sodass ein Umstieg von KFZ auf Busse und Bahnen erschwert wird. Zwar gibt es immer noch kleine Leuchtturmprojekte in diesem Bereich, wo durch Einführung von neuen Bus- und Bahnlinien Abhilfe geschaffen werden soll und wird, allerdings nur auf kleinem Niveau ohne wirklichen Durchbruch. Das jedoch reicht bei weitem nicht, zumal die Kommunen oft an der Oberkante ihrer finanziellen Möglichkeiten zum beinahe Nichtstun gezwungen sind und dringend durch Bund und Länder finanzielle Unterstützung benötigen. Die Deutsche Bahn fährt auf Verschleiß, weil die Bahn durch Mitarbeiterabbau und Maschinenverschleiß sich selbst ruiniert hat, weil man unbedingt an die Börse wollte. Dem ehemaligen Bahnchef Mehdorn sei Dank, dass durch seine Unfähigkeit, dieser völlig überflüssige Versuch schwer in die



**Kommentar**  
von  
**Joachim F. Gogoll**  
www.joachim-gogoll.de

### Nun ist es soweit. Farbe bekennen!

Klimatisch gesehen haben wir bereits verloren, wenn man das Ziel vor Augen hat, dass es maximal einen zwei Grad Anstieg der Erderwärmung geben dürfte. Umweltwissenschaftler haben sich erst vor ein paar Wochen dazu gemeldet. Offensichtlich müssen wir mit einer Erderwärmung von drei Grad rechnen und einem weltweiten Anstieg des Meeresspiegels von 85 cm. Das bedeutet für Länder wie Bangla Desh, die Malediven oder andere Pazifik-Staaten das Ende ihrer Existenz. Wir werden sehen, was an den Meeresküsten passiert. Strandkorbverleih in den Baumbergen oder in Teilen des Münsterlandes, wenn die Durchschnittstemperatur weiter als drei Grad steigt? Aber keine Sorge für alle ewiggestrigen „Gegenwind-Aktivistin“. Auch von euch werden die meisten das kaum noch erleben. Aber unsere Kinder und Enkel. Deshalb bin ich so wütend auf so welche wie euch. Euer Egoismus zerstört unsere Lebensgrundlagen. Und ihr setzt euch bräsig dahin und polemisiert gegen was Vernünftiges: die Windkrafttrader. **Pfui Teufel!!!!**

Hose gegangen ist. Die Privatisierung auch hier ist gescheitert, wie viele Ökonomen vorhergesagt haben. Die Folgen: Zugausfall durch technische Störungen, keine genügenden Reparaturmöglichkeiten durch Stellenabbau, große Probleme bei privaten Bahnunternehmen, was Pünktlichkeit und technische Zuverlässigkeit angeht.

Wie am Hambacher Forst deutlich gezeigt

wurde, haben große Energiekonzerne überhaupt keinen Willen, sich schnellstmöglich von fossilen Energieträgern zu verabschieden und ihr Hauptaugenmerk auf regenerative Energien zu richten. Kernkraftwerke arbeiten weiter, obwohl sie gefährlich sind. Im

japanischen Fukushima konnte man zuletzt erkennen, welche Katastrophen bei der Nukleartechnik passieren können. Auf Jahrtausende wird das Gebiet rund um Fukushima und auch rund um das Kraftwerk in Tschernobyl unbewohnbar bleiben.

Das Thema Plastikmüll wird von uns geradezu lächerlich und fahrlässig behandelt. Wer weiß denn schon, dass der Plastikmüll niemals abgebaut wird. Es bleiben Mikroplastikteilchen, die sich auf den Äckern, in den Flüssen und im Meer befinden auf ewig, ohne dass es eine Chance gibt, sie da herauszufiltern. Wir lassen Entwicklungsländer ohne ein vernünftiges Entsorgungssystem einfach im Müll verrecken!



### Impressum

Herausgeber:

Joachim F. Gogoll für Attac-COE

Redaktionsanschrift

Büro:

Detmolder Straße 9

45896 Gelsenkirchen

E-Mail:

info(at)joachim-gogoll.de

www.joachim-gogoll.de